Vögel.

Der Pfau.

Dieser schöne Vogel verbindet mit der Zierlichkeit seines Wuchses und dem Reichthume seines Gefieders einen gravitätischen und majestätischen Gang. Stolz auf seinen glänzenden Schmuck, trägt er seinen Kopf mit Würde, und wenn er sieht, daß man die Augen auf ihn richtet, so scheint er sich stolz zu brüsten; dann breitet er prunkvoll, in Gestalt eines Fächers, die Federn seines Schweifes aus, deren goldene und himmelblaue Einfassung, deren Augen, deren Schattirungen, wenn die Strahlen der Sonne darauf fallen, ein herrliches Schauspiel gewähren. Unter diesem strahlenden Anblicke stellt er sich den Augen seines Weibchens dar, um sie zur Liebe gegen ihn hinzuziehen. Diese ist bei weitem nicht so reich an Farben. Diese Vögel sagt man, sind zu uns aus Indien gekommen. Sie waren sonst so selten, daß man nur bei den Fürsten welche zu sehen bekam. Sie sind in unserm Himmelsstrich schon sehr einheimisch. Da sie unsere Hausvögel geworden